

## Zentralstelle für die Floristische Kartierung von Baden-Württemberg

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Abt. Botanik, Rosenstein 1, 70191 Stuttgart

### **2. Rundbrief**

09.03.2009

Liebe Kartiererrinnen, liebe Kartierer,

Es ist nun fast ein Jahr her, dass wir den neuen Kartieraufruf veröffentlicht haben und die Resonanz ist insgesamt sehr erfreulich. Es ist aber auch eine Menge Arbeit auf uns zugekommen. Wir haben stets versucht, Ihre Anfrage baldmöglichst zu beantworten. Das hat - meistens – auch geklappt, aber bisweilen sind doch Mails aus den verschiedensten Gründen liegengeblieben. Dafür bitte ich um Entschuldigung und falls immer noch eine Antwort offen sein sollte, bitte ich darum, dass Sie sich noch einmal melden.

Beim letzten Treffen am 7.2.2009 kamen erfreulicherweise fast 80 Kartierer zu uns ans Museum am Löwentor in Stuttgart. Für diejenigen, die nicht dabei sein konnten, haben wir die Vorträge auf die Homepage gestellt.

Ebenso finden Sie auf der Homepage die aktuelle Karte der in Bearbeitung befindlichen Quadranten (Wir legen diese auch noch einmal dem Rundbrief bei). Dazu hat es einige Nachfragen und Unklarheiten gegeben. Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass diese Karte Ihre eingesendeten Angaben der Mitarbeiterbögen enthält. D.h., Sie können sich für die Quadranten zuständig fühlen, für die Sie sich gemeldet haben. Wir konnten leider nicht für jeden einen nochmaligen Bescheid verschicken, das hätte unsere Kapazität gesprengt. Gemeldet haben wir uns nur dann, wenn sich mehrere für einen Quadranten entschieden haben. In solchen Fällen haben wir uns um eine Kontaktaufnahme und Absprache bemüht, um Doppelarbeit zu verhindern.

Wir möchten im Folgenden neben einer Terminübersicht auf ein paar immer wiederkehrende Fragen eingehen. Ferner möchten wir noch einmal um ein besonderes Augenmerk für bestimmte interessante Arten bitten.

An dieser Stelle sei all den Kartierern ganz herzlich gedankt, die uns bereits Daten zur Verfügung gestellt haben. Wir haben uns sehr über die Resonanz auf unseren Kartieraufruf gefreut. Und wir freuen uns sehr über Ihre künftigen Daten und auf die Zusammenarbeit.

In diesem Sinne: freundliche Grüße, eine erfolgreiche Kartierperiode und viel Spaß beim Kartieren

Arno Wörz

## Terminübersicht 2009

- 28.3. Kartierertreffen in Karlsruhe (BAS), siehe beiliegendes Programm.
- 9.5. Einführung in die Herbararbeit, T. Joßberger  
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum am Löwentor, Haupteingang am Eingang
- 16./17..5. Oberrheinischer Floristentag in Schwäbisch Gmünd (BAS)
- 4.7. Kartierung 7420/3, Tübingen, M. Engelhardt  
Treffpunkt : 10.00 Uhr, Hauptbahnhof Tübingen, Park & Ride-Parkplatz auf der Südseite
- 11.7. Kartierung 7220/1, Leonberg, A. Wörz  
Treffpunkt: 10.00 Uhr Haltestelle Leonberg Golfplatz Linie 92 (Bus an 10.03 wird abgewartet).
- 20.06. Sauergräserkurs, A. Wörz  
Treffpunkt Museum am Löwentor, 14.00 Uhr, Haupteingang.
- 18.07. Gräserkurs, A. Rosenbauer,  
Treffpunkt Museum am Löwentor, 14.00 Uhr, Haupteingang.
- 08.08. Binsenkurs, M. Engelhardt,  
Treffpunkt Museum am Löwentor, 14.00 Uhr, Haupteingang,.

Ausblick:

Voraussichtlich Herbst 2009: Digitale Datenaufnahme im Gelände, Schulung durch Herrn Dr. Vavra.

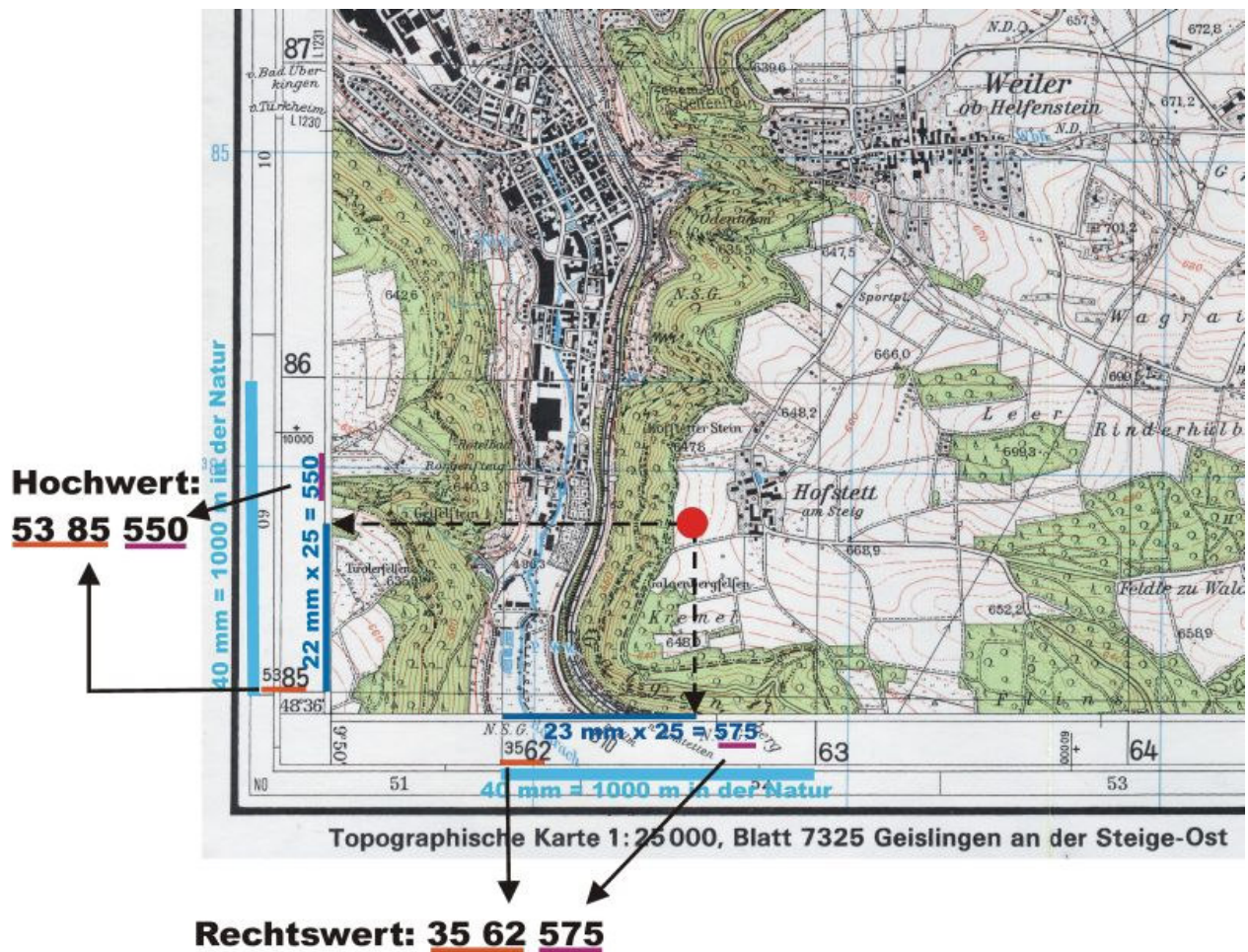
Ferner sind Kartierertreffen in Freiburg und im Taubergebiet vorgesehen. Die Ort und Termin werden noch bekanntgegeben.

## Ausmessen von Rechts/Hoch-Werten aus der Karte

Mehrfach wurden wir gefragt, wie man aus einer Topographischen Karte den Rechts/Hoch- bzw. Gauß-Krüger-Wert bestimmt. Ich habe dazu unten ein kleines Schema erstellt und hoffe, dass dieses einigermaßen verständlich ist.

Die Rechts/Hoch-Werte sind 7- oder 8-stellig. Die ersten vier Stellen lassen sich direkt aus dem Gitter der Karte ablesen. Allerdings sind die ersten beiden Ziffern immer nur an den Ecken der Karte angegeben!

Die letzten drei Ziffern erhält man durch Ausmessen und Dreisatzrechnung. Der Gitterabstand beträgt 40 mm, das sind bei einem Maßstab von 1 : 25 000 ein Kilometer in der Natur. Nun misst man die Millimeter vom niedrigeren Gitterwert zum höheren, also von links nach rechts oder von unten nach oben. Die Anzahl der Millimeter multipliziert man mit 25 und erhält so die letzten drei Ziffern des Rechts- bzw. Hochwertes. In der Abbildung wird der Messvorgang noch einmal veranschaulicht:



Kartengrundlage: Topographische Karte 1:25 000 Ausschnitt aus Blatt 7325, mit Genehmigung des Landesvermessungsamts Baden-Württemberg vom 06.03.2009, Az.: 2851.9-1/25.

**Ergebnis: Rechts 3562575 Hoch 5385550.**

Eine andere Möglichkeit ist die Nutzung eines Planzeigers, wie er in Handel erhältlich, oder im Internet verfügbar ist unter: [http://www.uni-potsdam.de/u/Geographie/geoinfo/lehre/kurse/ss06/download/kartoausw/Planzeiger\\_LW.pdf](http://www.uni-potsdam.de/u/Geographie/geoinfo/lehre/kurse/ss06/download/kartoausw/Planzeiger_LW.pdf). Dieser kann auf Folie ausgedruckt und auf die Karte aufgelegt werden. Damit entfällt die Dreisatzrechnung, das Prinzip ist dasselbe.

### Umrechnung Längen/Breitengrade – Gauß-Krüger

Die Koordinaten in Google Earth werden stets als Längen- und Breitengrade angegeben. Sie können relativ problemlos umgerechnet werden in Gauß-Krüger-Werte mit verschiedenen Programmen und Websites. Eine recht komfortable ist:



[www.ipf.uni-karlsruhe.de/cgi-bin/trafo.tcl](http://www.ipf.uni-karlsruhe.de/cgi-bin/trafo.tcl)



Hier muß man allerdings einige Einstellungen beachten:

### **a. vordefiniert**



  1: Gauss-Krueger Nr.3/9 Grad (West-D)

### **b. geographische Koordinaten**

  -1: geographisch (Altgrad, dezimal)

  -2: geographisch (Altgrad, Grad Min. Sek.: 48.3025 == 48 Grad 30 Min. 25 Sek.; 48.302567 == 48 Grad 30 Min. 25.67 Sek.)

### **Ellipsoid bei geographischen Koordinaten oder selbstdefinierten Systemen**

  1: Bessel 1841 bzgl. WGS72

.  
.  
.

  20: WGS84 bzgl. WGS72

Bitte beachten: Die Breiten/Längengrade müssen in folgender Form eingegeben werden: 48.4819 für 48°48'19"N und 09.1125 für 9°11'25"E, und zwar in einer Zeile in dieser Reihenfolge.

Ferner gibt es auf der Website des Arbeitskreises Heimischer Orchideen (<http://www.orchids.de>) ein Umrechnungsprogramm zum Herunterladen, das ebenfalls empfehlenswert ist.

### **Digitale Datenerfassung im Gelände:**

Herr Dr. Vavra hat sich beim Thema digitale Datenerfassung im Gelände sehr engagiert. Beim letzten Kartierertreffen ist dieses auf sehr großes Interesse gestoßen. Es ist geplant, Schulungen dazu durchzuführen, allerdings frühestens im Herbst 2009.

## Arten, auf die geachtet werden sollte:

### *Lathraea squamaria* - Schuppenwurz



Die Schuppenwurz blüht jeweils nur kurzzeitig im Frühjahr und wird daher leicht übersehen. Sie ist ein Vollparasit auf Gehölzen, z.B. Pappel, Hasel, Erle und Fichte. Auf ihre Verbreitung sollte geachtet werden.

### *Euphrasia* - Augentrost

*Euphrasia* ist eine nicht ganz einfache Gruppe, die sicherlich der genaueren Kartierung bedarf.

Es gibt zunächst die ziemlich leicht erkennbare großblütige *Euphrasia rostkoviana* (= *E. officinalis*) mit 9-13 mm langen Blüten. von ihr sind nach Yeo & Kalheber (1982) drei Unterarten bekannt:

subsp. *montana*: Unterste Blüte am 2.-6. Knoten, Stängelinternodien 2-6 mal so lang wie die Blätter.

subsp. *rostkoviana*: Unterste Blüte am 6.-10. Knoten, untere Tragblätter bis 15 mm lang

subsp. *campestris*: Unterste Blüte am 9.-16. Knoten, untere Tragblätter bis 9 mm lang.

Zumindest subsp. *montana* und subsp. *rostkoviana* sind im Land nachgewiesen, daneben aber auch die drüsenlose, bisweilen als eigene Art aufgefaßte subsp. *picta*.\*

Kleinblütige Arten:

Hier ist insbesondere der Neunachweis von *E. micrantha*, einer bisher übersehenen Art, bemerkenswert\*. Die kleinblütigen Arten lassen sich (nach Vitek in Rothmaler) an den folgenden Merkmalen unterscheiden:

*Euphrasia stricta*                      Krone 7-10 mm lang

*Euphrasia nemorosa*                      Krone 5-7,5 mm lang, Stängelblätter 4-10 mm lang,  
meist grün, Deckblätter meist abstehend

*Euphrasia micrantha*                      Krone 4,5-6,5 mm lang, Stengelblätter 3-6 mm lang,  
meist purpurn, Deckblätter aufrecht bis angedrückt

Wir würden uns sehr freuen, wenn diese Sippen bei der derzeitigen Kartierung mitberücksichtigt werden. Im Zweifelsfall bitten wir darum, Herbarmaterial zu sammeln und uns zu schicken.

\* An dieser Stelle sei Herrn Heinz Kalheber für die Revision der Herbarbelege unserer Sammlung in Stuttgart ganz herzlich gedankt.

Literatur:

Vitek, E. (2005): *Euphrasia* L. – Augentrost. In: Jäger, E.J. & K. Werner (Hrsg.): Rothmaler, Exkursionsflora von Deutschland, Band 4: Gefäßpflanzen: Kritischer Band 585-587.

Yeo, P.F. & H. Kalheber (1982): Bestimmungsschlüssel für die europäischen Augentrostarten. – Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde 105: 40-59.

### ***Veronica hederifolia*-Gruppe**

Auch bei den *Veronica*-Arten aus der *V. hederifolia*-Verwandtschaft ist nicht alles, wie es scheint: hier gibt es drei eng verwandte Arten, die bei der Kartierung unterscheiden werden sollten:

*Veronica hederifolia*: Deckblätter 5-lappig, Kelchblätter unterseits mit wenigen Haaren, Blüte hellblau mit deutlich abgehobenem weißem Zentrum.

*Veronica sublobata*: Deckblätter 5-lappig, Kelchblätter unterseits meist völlig kahl, Blüte blaßlila mit undeutlich abgehobenem weißem Zentrum.

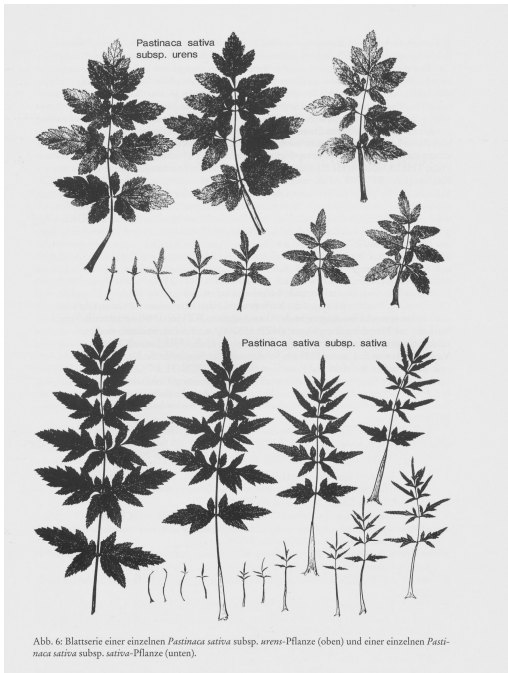
*Veronica triloba*: Deckblätter 3-lappig, Kelchblätter unterseits kurzhaarig, Blüte dunkelblau mit deutlich abgegrenztem weißem Zentrum.

### ***Pastinaca sativa***

Vom Pastinak gibt es in Baden-Württemberg zwei Unterarten, die erst in den letzten Jahren bei der Kartierung berücksichtigt wurden:

*Pastinaca sativa* subsp. *sativa*: Blattsegmente schmal und spitz, Enddolden 9-20-strahlig, längster Doldenstrahl 5-10 cm lang

*Pastinaca sativa* subsp. *urens*: Blattsegmente stumpf, Enddolden 5-8-strahlig, längster Doldenstrahl 2-5.5 cm lang.



Aus Gerstberger, P. (1995): Zur Kenntnis von *Pastinaca sativa* subsp. *urens* (Apiaceae) in Deutschland. – *Tuexenia* 15: 473-480.

Und zum Schluß zur Erinnerung:

***Muscari neglecta/armeniaca:***



Foto: Franz Stern

Von den vier im Gebiet vorkommenden Muscari-Arten sind zwei zum Verwecheln ähnlich:

***Muscari neglectum*** Tenore (= *M. racemosum* (L.) Lam. & DC.) mit dunkel- bis schwarzblauen fertilen und helleren sterilen Blüten, dichten Blütenständen (Blütenstandsachse

meist nicht sichtbar), die wachsige Bereifung der Blüten lässt sich abreiben, die Blätter sind hellgrün, am Grund bisweilen rötlich.

***Muscari armeniacum*** Baker mit hellblauen Blüten, sterile und fertile fast gleichfarbig, Blütenstände locker (Blütenstandsachse meist mehr oder weniger sichtbar), ohne Bereifung, Blätter meist blaugrün und glänzend.

Bitte beim Kartieren daran denken!